

Kurzprotokoll des Attac-München-Plenums vom 6. August 2012

Anwesend: 14 Leute

Moderation: Jochen

Protokoll: Almut

1. Berichte von der Attac-Sommerakademie in Mainz

2. Bündnis München Sozial und Vorbereitung des Aktionstages am 29. September

Der Aktionstag zum Thema „Umfairteilen“ wird am 29. September in zahlreichen deutschen Städten -auch in München- stattfinden. Und zwar am Stachus zwischen 11.30 Uhr und 13.30 Uhr. Micha berichtet vom letzten Vorbereitungstreffen des Bündnisses „München Sozial“, zu dem grosse Wohlfahrtsverbände wie die Caritas gehören. Mit einer Gegenstimme entscheidet das Plenum, sich an der Aktion zu beteiligen. Allerdings muss sichergestellt sein, dass Attac einen eigenen Redebeitrag (von sieben Minuten) leistet und genug Platz für die eigenen Info-Materialien erhält. Das Plenum schlägt Bernhard Thomas als Redner vor. Das nächste Bündnistreffen findet am 11. September statt.

3. Streetlife Festival und Tag der Daseinsvorsorge am 8./9. September 2012

Das Plenum beschliesst, sich auf den Tag der Daseinsvorsorge am 8. September auf dem Marienplatz zu konzentrieren. (Der Attac-Stand bei Streetlife am 8. 9. wird deshalb abbestellt.)

4. Arbeitsfrühstück bei der CSU-Zukunftswerkstatt

Es herrscht Übereinstimmung, dass Attac München eine/n ReferentIn stellt. Bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme wird beschlossen, Harald Klimenta aus Regensburg zu fragen, ob er bereit dazu wäre, mit dem ehemaligen Vertreter des „Club of Rome“, den die CSU eingeladen hat, zu diskutieren. Falls Harald nicht kann, werden Renate Börger oder Jochen Schemel für Attac-München dabei sein.

5. Informelles Treffen mit den Grünen

Bündnis 90/Die Grünen mit Katharina Schulz findet am 17. September statt. Jochen und Alex werden teilnehmen. Beim nächsten Kokreis wird festgelegt, wer von den Interessierten noch teilnehmen soll.

6. Termine

27. August Palaver mit Young-Jin-Choi zur Frage „Brauchen wir eine neue Partei?“

21./22. September Symposium der Schumacher-Gesellschaft zum Thema „Die Suche nach der verlorenen Arbeit“ mit Marianne Gronemeyer